



[Umwelt-Info](#), [Umwelt-Beratung](#), [Umwelt-Wirtschaft](#), [Umwelt-Finanzen](#), [Umwelt-Technologie](#), [Umwelt-Tipps](#), [Umwelt-Fonds](#)

[Geldtipp](#) [Ökotipp](#) [Save the planet](#) [Wasser-Info](#) [Ökostrom-Test](#) [Nasa-Info](#) [Elektroauto](#) [Archiv](#) [Gift-Abc](#)  
[Impressum](#)

[kostenlos abonnieren](#)

### Umwelt-Index Februar 2006

- + [Erneuerbare Energien fangen Atomausstieg spielend auf.](#)
- + [Kein Regenwald in den Tank!](#)
- + [Bedingungsloses Grundeinkommen für alle + Konsumbesteuerung?](#)
- + [Bestechungssystem: Staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen E.On, Ruhrgas und RWE Thyssengas.](#)
- + [Umwelt-Finanzen: PHOTON Photovoltaik-Aktien Index PPVX, New Energy Fund](#)
- + [Umwelt-Technologie: Perspektiven für die Photovoltaik, Partikelfilter etc.](#)
- + [Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?](#)
- + [Diesel-Rußfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!](#)
- + [Spruch des Monats: James Lovelock](#)
- + ["Pestizide aus dem Supermarkt" - der Greenpeace Ratgeber für gesundes Einkaufen.](#)
- + [Wunderwaffe Gentechnik und Terminator-Technik.](#)
- + [Welthandelsorganisation WTO - Warum das System nichts taugt.](#)
- + [Neues Gentechnik-Gesetz: Bei Gefahr Infostopp](#)
- + [Polen: Gentechfreies Land.](#)
- + [Zu viel Gentechnik - Hipp droht mit Weggang aus Deutschland.](#)
- + [Kampf ums Korn.](#)
- + [Agrar-Forschung konzentriert sich einseitig auf Gentechnik.](#)
- + [Antibiotika jetzt auch in Salat und Weizen!](#)
- + [Die Sprache der Pflanzen.](#)
- + [Weine aus USA: Kunstaroma und Wasserzusatz.](#)
- + [Chinas und Indiens Ressourcen hunger hat Auswirkungen!](#)
- + [Ökologie des Krieges: Minenjagd - Gefahr unter Wasser.](#)
- + [Ungesundes Papier in Brasilien.](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft:](#)
- + ["Internationaler Terrorismus" - nur ein Schlagwort?](#)
- + [Militärisch-industrieller Komplex](#)
- + [Ostseepipeline legt Graben zwischen Ost- und Westeuropa.](#)
- + [Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors.](#)
- + [Neue Ölpreisrekorde erwartet.](#)
- + [Der nächste Ölschock kommt bestimmt!](#)
- + [Klimawandel:](#)
- + [Wärmerekord in der Arktis.](#)
- + [Klimawandel hautnah.](#)
- + [Hochgebirgsgletscher schmelzen schneller.](#)
- + [Buchtipps: James Lovelock: \*Die Rache Gaias - Liegt der Planet bereits im Fieber?\*](#)
- + [Statistik: Umfrage Beteiligung an Unternehmensgewinnen](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [Kriege um Wasser.](#)
- + [Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.](#)
- + **PS:** [Ess-Störungen: Fordern statt verwöhnen.](#)

[PDF-Druckversion](#)

**[Erneuerbare Energien fangen Atomausstieg spielend auf.](#)**

Erneuerbare Energien können die Lücke in der Energieversorgung locker füllen, die durch den Ausstieg aus der Atomkraft entsteht.

"Bis zum Jahr 2010 werden Wind- und Wasserkraftwerke, Solar- und Biogasanlagen jährlich über 50 Milliarden Kilowattstunden Strom mehr als im Jahr 2000 liefern", sagt Dr. Harry Lehmann, Leiter des Fachbereichs Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien des Umweltbundesamtes. Die sechs Atomkraftwerke, die bis dahin stillgelegt sein werden, haben jedoch jährlich zusammen nur 33 Milliarden Kilowattstunden geliefert. "Das zeigt deutlich, dass Erneuerbare Energien mehr leisten als gefordert wird", sagt Johannes Lackmann, Präsident des Bundesverbandes Erneuerbare Energie in Berlin.

Nationales Energiekonzept muss bei Erneuerbaren Energien ansetzen **"Das Potenzial der Erneuerbaren Energien ist gewaltig"**, sagt Johannes Lackmann. "Sie können die **Energieversorgung sichern und gleichzeitig die Energiekosten stabil halten**. Das von Angela Merkel geforderte Energiekonzept muss bei Erneuerbaren Energien anfangen, denn nur mit diesen lässt sich die Versorgung dauerhaft und kostengünstig sicherstellen. Die konventionelle Energie muss sich daran ausrichten und darf nur den Anteil an der Energieversorgung übernehmen, den Erneuerbare Energien noch nicht decken können", sagt Lackmann. **Erneuerbare Energien senken Strompreis schon heute**. Der Umstieg belastet die Verbraucher dabei nicht, im Gegenteil: Weil es das Erneuerbare-Energien-Gesetz gibt, fällt die Stromrechnung eines Durchschnittshaushaltes mit einem Verbrauch von 3.000 Kilowattstunden Strom heute schon jährlich um fast acht Euro geringer aus. Das hat der auf Energie- und Klimapolitik spezialisierte Wirtschaftsingenieur Max Rathmann von der Universität Flensburg ermittelt. Seine Studie wird demnächst im renommierten Wissenschaftsblatt Energy Policy veröffentlicht. "Die klimaschonenden Erneuerbaren Energien ersetzen Strom, der ansonsten klimaschädlich in Kohle- oder Gaskraftwerken erzeugt werden müsste." Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4457>

Soll Deutschland aus dem Atomausstieg aussteigen? **Stimmen Sie ab bei**

<http://www.sueddeutsche.de/app/service/voting/do/index.html/241>

**Übrigens: Der Wechsel zu Ökostrom ist einfach und problemlos!** Infos dazu in unserem [Energietipp](#)

### Kein Regenwald in den Tank!

Die Europäische Kommission erarbeitet gerade eine Richtlinie zu Biodiesel und Ethanol, die auch den Import solcher Kraftstoffe vorsieht. Das kann katastrophale ökologische und soziale Auswirkungen haben, wenn Ethanol zum Beispiel aus **brasilianischem Zuckerrohr** stammt oder Biodiesel aus **indonesischem Palmöl**. In den beiden Ländern werden für die Produktion solcher Treibstoffe Regenwaldflächen zerstört. Bitte schreiben Sie noch heute an den deutschen Landwirtschaftsminister und die Europäische Kommission und fordern Sie:

Kein Regenwald in den Tank!

Informationen und einen **Muster-Protestbrief** finden Sie bei

[http://www.regenwald.org/rdr\\_neu/protestaktion.php?id=58](http://www.regenwald.org/rdr_neu/protestaktion.php?id=58)

### Bedingungsloses Grundeinkommen für alle + Konsumbesteuerung?

Was würde passieren, schöpfte man das technisch machbare Automationspotenzial in der Bundesrepublik voll aus? Die Antwort: Eine **Arbeitslosigkeit von 38%** wäre normal.

Wer nicht arbeitet, soll nicht essen. Grundsätzlich ist unser Sozialversicherungssystem an die Arbeit gekoppelt - durch die Massenarbeitslosigkeit ist es in die Dauerkrise geraten. Politiker sagen, man müsse den Druck auf die Arbeitslosen erhöhen, damit sie wieder Arbeit finden. Prekäre Arbeitsverhältnisse wie Leiharbeit, Befristung, Minijob oder Scheinselbständigkeit ohne tragfähige soziale Absicherung werden so als Brücke in den ersten Arbeitsmarkt gehandelt oder bereits als Eingliederungserfolg verbucht.

Die Krise als Chance zum Systemwechsel: Die weiterhin hohen Arbeitslosenzahlen zeigen, dass die bisherigen

Lösungsansätze gescheitert sind und ein Paradigmenwechsel erforderlich ist. Kann die Lösung in einem Grundeinkommen liegen, das dem Bürger eine bedingungslos sichere Existenz ermöglicht, frei von Entmündigung durch materielle Existenzangst und Arbeitszwang?

Claus Offe, Professor für Sozialpolitik, zur Idee des Grundeinkommens: "Alle Bürger, nicht alle Arbeitenden und nicht alle Armen, sondern alle Bürger haben einen Anspruch, wie alle Bürger auch einen Anspruch auf Grundschulausbildung und auf Polizeischutz und Zugang zu Gerichten haben, das ist ganz selbstverständlich, das sind ja auch alles kostspielige Dinge. Also eine bürgerrechtliche Ausgestaltung von Sozialsystemen als ein Sockel, auf den andere Leistungssysteme, betriebliche, private, auch öffentliche obendrauf kommen."

Michael Opielka, Sprecher des Netzwerks Grundeinkommen, nennt als Kriterien: "Ein Grundeinkommen muss zunächst die Existenz sichern. Es muss zweitens einen individuellen Rechtsanspruch haben, also der darf nicht abgeleitet sein vom Ehepartner. Er soll ohne Bedürftigkeitsprüfung auskommen und ohne Arbeitszwang."

Claus Offe: "Wie hältst du's mit der Arbeit, ist das entscheidende Unterscheidungskriterium für die kursierenden Grundeinkommensmodelle. Ein bedingungslos garantiertes Grundeinkommen ist von der Arbeit entkoppelt und funktioniert als eine Art Sozialdividende. Jedem Bürger steht qua Bürgerstatus ein Teil des gesellschaftlich erarbeiteten Reichtums als monatliches Einkommen zu."

Die Frage lautet: Wir kriegen wir ein System hin, bei dem die ungeheuren Möglichkeiten der Automation ihren Nutzen entfalten? **Statt Milliarden an Steuergeldern und praktisch alle Energie auf die sinnlose Debatte um den Erhalt der Vollbeschäftigungsgesellschaft zu lenken, wäre es dringlicher, die Grundlagen einer sozialen Grundsicherung für alle auszuarbeiten:**

Sascha Liebermann: "Das ist die wichtigste Arbeit, die wir in der Transformation zu leisten haben. Dabei entsteht ein kleiner, aber starker Staat, dessen einzige Aufgabe die Sicherung des Rahmens ist. Und in dem man keine riesige Sozialadministration mehr braucht."

Wäre ein Grundeinkommen finanzierbar? Michael Opielka schlägt den Einsatz der Steuergelder für eine Grundeinkommensversicherung vor, bei der alle Einkommen ohne Obergrenze mit 17,5% besteuert würden. Damit ließe sich ein Grundeinkommen als eine Art Bafög für alle finanzieren.

[Siehe dazu auch [Umfrage Beteiligung an Unternehmensgewinnen.](#)]

Einige Ökonomen regen auch die Umstellung auf ein System der **Besteuerung des Konsums** an, das gerechter wäre, als das bisher schwerpunktmäßig auf der Besteuerung der Löhne basierende Steuerprinzip und somit abhängig Beschäftigte besonders belastet. Bei einem **umsatzsteuerbasierten System** werden Steuern dort erhoben, wo Waren und Dienstleistungen gekauft werden. Egal, in welchem Winkel des globalisierten Marktes die Waren produziert werden. Damit wäre die **Einnahmeseite des Staates befreit von drohenden Mindereinnahmen durch Lohndrückerei**, wie sie zur Zeit mit Hinweis auf "die Zwänge des globalisierten Marktes" intensiv betrieben wird. **Ein auf Konsumsteuern basierendes Grundeinkommen wäre mithin globalisierungskompatibel!**

Das Grundeinkommen als bedingungslose Grundabsicherung ließe jedem Bürger die Freiheit, keiner Lohnarbeit nachzugehen. Für den Wunsch nach einem Mehr an Konsum, dem Bedürfnis nach Anerkennung durch Entlohnung, aus Freude an der Arbeit und der durch sie möglichen sozialen Interaktion, würde jedoch die Mehrzahl weiter erwerbstätig sein. In einem Arbeitsmarkt ohne Lohnsubventionen oder Arbeitszwang hätten zudem bisher billig entlohnte, aber für die Gesellschaft wichtige Tätigkeiten, etwa im sozialen Bereich, einen echten Marktwert – ansonsten würden sie nicht ausgeführt.

Finanzierung durch Umwidmung bisheriger Lohnsubventionen und einer gerechteren Lastenverteilung des Steuersystems, etwa durch eine Verlagerung mit Schwerpunkt Konsumsteuern erscheint machbar, zumal nur ein Teil der Bevölkerung auf das Grundeinkommen zugreifen würde. Dennoch sind es vor allem **psychologische Hemmnisse**, die den Wechsel erschweren. Zu tief hat sich **Arbeit als Legitimation für Lebenssinn und Anspruch auf Teilhabe und als Stifter sozialer Kontakte** in unseren Köpfen festgesetzt. Auf Seiten der Funktionäre würde ein bedingungsloses Grundeinkommens zudem **Machtverlust** bedeuten.

Peter Glotz, ehemaliger SPD-Bundesgeschäftsführer, formulierte es für die politischen Parteien so: **"Keine Partei findet das gut. Denn an der Arbeit hängt auch die Macht der Parteien und Organisationen."** Im bisherigen Arbeitssystem wird jedem unter **Ausnutzung von Existenzangst** signalisiert, dass er potenziell überflüssig und ersetzbar ist. Ein bedingungsloses Grundeinkommen, das den Lebensunterhalt von der Arbeit abkoppelt, würde den Menschen hingegen die Chance eröffnen, **Freiheit, Würde und Gemeinsinn** zu gewinnen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21221/1.html>

**Bestechungssystem: Staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen E.On, Ruhrgas und RWE Thyssengas.**

Anlässlich der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen gegen die Erdgas-Töchter von RWE und E.On wegen der Korruption von Kommunalpolitikern kritisiert die atomkritische Ärzteorganisation IPPNW ein **"umfassendes System der Einflussnahme der Energiekonzerne auf die Energiepolitik, die rationale Entscheidungen im Interesse des Allgemeinwohls behindern"**. Die IPPNW verweist - nur beispielhaft - auf folgende Einflussphären:

1. Seit über 30 Jahren kritisieren Umweltschützer und Atomkraftgegner, dass der Energeriese RWE mit seinen Regionalbeiräten Landräte und Bürgermeister korrumpiert. "Transparenz ist nicht das Problem, denn das System ist ja grundsätzlich hinlänglich bekannt", meint IPPNW-Energieexperte Henrik Paulitz. "Es geht jetzt nicht darum, diese Vergnügungsreisen, Tantiemen und Sitzungsgelder bis ins Letzte zu durchleuchten. Es geht vielmehr darum, dieses System der Bestechung der Politik generell gesetzlich zu untersagen."
2. Schon vor vielen Jahren wurde kritisiert, dass neben Kommunalpolitikern auch Landesminister in Gremien des heutigen E.On-Konzerns förmlich eingebunden waren. Der Konzern nimmt sicherlich auch heute noch Einfluss auf die Strom und Gaspreisaufsicht.
3. Vor gut einem Jahr wurde bekannt, dass auch Bundespolitiker wie zum Beispiel der damalige CDU-Generalsekretär Laurenz Meyer oder die FDP-Technologiepolitikerin Ulrike Flach von den an der Atomenergie interessierten Konzernen RWE bzw. Siemens während ihrer aktiven Tätigkeit als Politiker bezahlt wurden.
4. In der rot-grünen Bundesregierung gestaltete jahrelang E.On-Manager Werner Müller als Wirtschaftsminister maßgeblich die Energiepolitik. Er torpedierte einen schnellen Atomausstieg ebenso wie eine stärkere Förderung erneuerbarer Energien. Kurz vor seiner Rückkehr zu E.On sorgte er über seinen Staatssekretär noch für eine Ministererlaubnis für die Fusion von E.On und Ruhrgas.
5. Nachdem der so genannte Atomkonsens zwischen der Bundesregierung und der Atomindustrie unter Dach und Fach war, bekam die ehemalige Vorstandssprecherin der Grünen, Gunda Röstel, einen Managerposten bei der E.ON-Tochtergesellschaft Gelsenwasser.
6. Zahlreiche Spitzenbeamte der Bundesatomaufsicht bekamen inzwischen lukrative Managerposten in der Atomwirtschaft. Das markanteste Beispiel ist sicherlich der Wechsel von Walter Hohlefeldler vom Leiter der Atomaufsicht des Bundes zum leitenden Atommanager des E.On-Konzerns. Anlässlich derartiger Karrieren kommentierte ein Bundestagsabgeordneter: "Korruption in Deutschland funktioniert so: Beahlt wird hinterher".
7. Nicht ohne Einfluss auf die Politik bleibt auch die enge Verflechtung der Energiekonzerne mit der mächtigen Deutschen Bank und dem Versicherungsriesen Allianz. Erwähnt seien nur die regelmäßigen Parteispenden dieser beiden Konzerne.

**"Dieser Filz zwischen der fossil-nuklearen Energiewirtschaft und der Politik blockiert die offenkundig notwendige Energiewende, obwohl seit über 30 Jahren bekannt ist, dass die Energierohstoffe Öl, Gas und Uran knapp sind und im Laufe der Zeit natürlich immens teuer werden"**, so Paulitz. "Der stetige Ruf nach mehr Transparenz und Aufklärung alleine hilft jedoch nicht weiter. Wenn man möchte, dass die Politiker eine am Gemeinwohl orientierte Energiepolitik betreiben, dann muss man all diese Strukturen endlich gesetzlich unterbinden."

Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)

Für Fragen können Sie sich wenden an: Henrik Paulitz, Tel. 0171-53 888 22

Die meisten Unionsministerpräsidenten wollen längere Laufzeiten für die alten deutschen AKWs. Umweltminister Gabriel konterte jetzt in einem "Spiegel"-Interview: "Das Sicherheitsmanagement weist auch in deutschen Anlagen erhebliche Mängel auf." Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4446>

[http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/energie/2006-01-13\\_Kernkraft\\_wenig\\_beliebt.php](http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/energie/2006-01-13_Kernkraft_wenig_beliebt.php)

**Soll Deutschland aus dem Atomausstieg aussteigen?** Stimmen Sie ab bei

<http://www.sueddeutsche.de/app/service/voting/do/index.html/241>

**Warum kommt die solare Energiewende nicht schneller?**

Es liegt an der Macht der alten Energiekonzerne und den Abhängigkeiten der alten Parteien von den heutigen Energiemonopolen.

**Wechseln Sie jetzt zu Ökostrom!** Infos dazu in unserem

[Energietipp](#)

## Umwelt-Finanzen:

### PHOTON Photovoltaik-Aktien Index PPVX

1.000% Anstieg in den letzten 3 Jahren!

Der aus 26 internationalen Solarunternehmen zusammengesetzte PHOTON Photovoltaik-Aktien Index PPVX hat im Januar 2006 bei der 3-Jahresperformance erstmals die 1.000-Prozent-Marke überschritten. Nach einer Performance von rund **182% im Jahr 2004** und **148% im Jahr 2005** hat der Index dieser Boombranche seit Jahresanfang 2006 mit einem Plus von rund 26% weiterhin stark zugelegt und nun ein Volumen von fast 18 Milliarden Euro erreicht.

Die Solarworld-Aktie gehört mit einer **Performance von über 7.700%** seit dem Tiefstkurs von 2 Euro zu den am stärksten gestiegenen Aktien. Wie sich die Branche und die einzelnen Titel weiter entwickeln werden, versuchen die Analysten der neuen ÖKO-INVEST-Solaraktienstudie abzuschätzen, die am 30.1.2006 erscheint. Die 100-seitige Studie ist zum Preis von 38,50 Euro bzw. CHF 58 inkl. Versandkosten erhältlich beim Öko-Invest-Verlag, Wien, Tel. 0043-1-8760501

### New Energy Fund

Die Performance 2005 des **New Energy Fund** betrug immerhin **35,8%**. (Dieser Wert wird sich nach dem Ölschock vermutlich vervielfachen.)

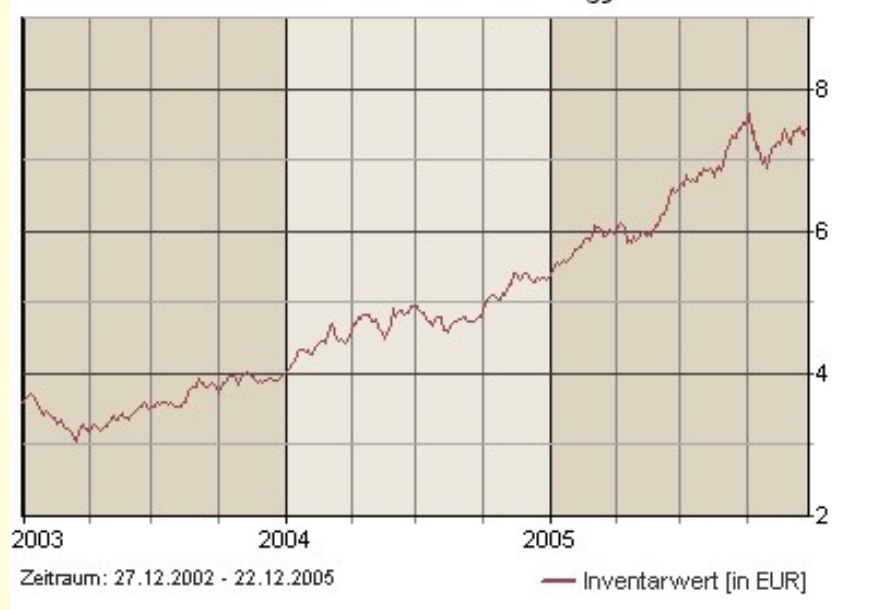
Denn der Sarasin New Energy Fund ist der erste europäische Aktienfonds, der zu 100% und weltweit in regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) sowie in Geothermik- und Brennstoffzellen-Technologie sowie Energie-Effizienz investiert. Das Ziel ist, die fossilen Energien und die risikobehaftete Kernkraft abzulösen. Die Entwicklung von alternativen Energien in den Industrieländern ist im vollen Gang. "Grüner Strom" ist mehr und mehr gefragt. New Energy nutzt sowohl die neuen gesetzlichen Voraussetzungen zur Förderung erneuerbarer Energien als auch die Chancen von mehr als 40 internationalen Unternehmen, die logischerweise die Gewinner von morgen sein werden.

Branchenaufteilung: Solar (17%), Wind (28%), Wasserkraft (3%). Fossile Energien (29%), Brennstoffzellen (6%), Service/Effizienz (17%).

Jetzt - vor dem bevorstehenden Ölschock - ist der optimale Einstiegszeitpunkt. Mehr in unserem

[Geldtipp](#)

3-Jahres-Chart für New Energy Fund



Wertentwicklung New Energy Fund 2003 bis 2005

## Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemischen Vergasung reicht.

>>> 130.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein.

> Die zig-Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!

Durch den Ausbau erneuerbarer Energien verringern sich im Jahr 2015 die globalen Kohlendioxid-Emissionen um 1,2 Milliarden Tonnen - mehr als der gesamte CO<sub>2</sub>-Ausstoß Deutschlands im Jahr 1990. Dies ist das Ergebnis der Auswertung des internationalen Aktionsprogramms, das im Juni letzten Jahres auf der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien beschlossen wurde.

### Perspektiven für die Photovoltaik - Innovationen bei Solarzellen und Modulen.

Die Photovoltaik-Branche boomt mit Wachstumsraten von **jährlich etwa 30%**. In den letzten Jahren wurde die Fertigungskapazität mit modernen Produktionsstätten für Solarsilizium, Solarzellen und Solarmodule deshalb enorm ausgeweitet. Das neue BINE-Themen-Info "Photovoltaik - Innovationen bei Solarzellen und Modulen" (III/2005) verschafft auf 16 Seiten einen Überblick über den Stand der Technik sowie über viel versprechende Forschungsansätze.

Die etablierte Silizium-Wafer-Technologie bietet weiterhin großes Entwicklungspotenzial: indem die Leistungsausbeute pro Gramm Silizium deutlich gesteigert wird, können die Kosten sinken. **Der Trend geht zu immer dünneren, großformatigeren und effizienteren Silizium-Wafern.** Die Verschaltung dieser neuen Generation von Solarzellen verlangt auch nach neuen Verfahren. Je mehr produziert wird, umso entscheidender ist außerdem die Entwicklung und Einführung höchst effizienter Fertigungstechniken.

Dünnschicht-Solarzellen entstehen in einem anderen Herstellungsverfahren als die konventionellen Solarzellen auf Basis von Silizium-Scheiben. Vor einer Serienproduktion sind zwar zurzeit noch technologische Herausforderungen zu nehmen, langfristig bietet das Dünnschicht-Verfahren aber bessere Möglichkeiten zur Kosteneinsparung. Für die Zukunft sind alternative Materialien und Solarzellenkonzepte interessant, die sich in großen Einheiten kostengünstig in Durchlaufprozessen fertigen lassen.

Die Broschüre "Photovoltaik - Innovation bei Solarzellen und Modulen" ist kostenfrei beim BINE

Informationsdienst des FIZ Karlsruhe erhältlich bei

<http://www.bine.info>

### Photovoltaik - Boom im Verborgenen.

Die Zahl der neuen Photovoltaik-Anlagen in Deutschland ist doppelt so hoch, wie bisher angenommen. Das hat die Zeitschrift Photon recherchiert (Ausgabe Nov. 2005). Bisher ging man von einem Zubau von 360 Megawatt Leistung aus. In Wirklichkeit wurden jedoch 770 Megawatt im Jahr 2004 neu installiert. Photon hat alle Stromversorger befragt und die Ergebnisse sorgfältig hochgerechnet. Insgesamt waren danach in Deutschland Ende 2004 1.364 Megawatt an PV-Leistung installiert. Zwischen 2003 und 2004 hat sich der Neubau mehr als verdreifacht. Auch im Jahr 2005 ging das Wachstum unvermindert weiter. Mehr bei

[http://www.energieverbraucher.de/index.php?pre\\_cat\\_open=43&id=109&subid=754&content\\_news\\_detail=4764&back\\_cont\\_id=4043](http://www.energieverbraucher.de/index.php?pre_cat_open=43&id=109&subid=754&content_news_detail=4764&back_cont_id=4043)

### Salze vermitteln zwischen Angebot und Nachfrage.

Erneuerbare Energien stehen in Hülle und Fülle zur Verfügung - nur selten in dem Moment, in dem sie gebraucht werden. In der verlustarmen Speicherung etwa von Solarwärme liegt daher der Schlüssel zu ungeahnten Effizienzsteigerungen der Solarthermie und allgemein der Gebäudeklimatisierung.

Ein neues Forschungsprojekt des Instituts für Technische Thermodynamik und Kältetechnik (ITTK) an der Uni Karlsruhe, erforscht nun die Eignung ionischer Flüssigkeiten als Kälte-Speichermittel. Unterstützt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) arbeitet das Institut zusammen mit der Freiburger Firma Ionic Liquids Technologies (IoLiTec) und der IPF Beteiligungsgesellschaft Berndt aus Reilingen an der Entwicklung umweltfreundlicher Ersatzstoffe für ein breites Anwendungsspektrum. Mehr bei <http://www.ttk.uni-karlsruhe.de>

### **Partikelfilter vertragen keinen Biodiesel**

Bei Neufahrzeugen mit Partikelfilter liegen z.Zt. keine Freigaben für das Tanken von reinem Biodiesel vor. Bei Systemen mit **Additiv**-Zugabe führt der Einsatz von Biodiesel dazu, dass es beim notwendigen Freibrennen zur Selbstreinigung des Filters zu unerwünschten Oxidationen kommen kann. Bei Filtern ohne Additiv werden die Temperaturen beim Brennprozess zu hoch. Lesen Sie dazu auch [Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors](#).

### **Diesel-Rußfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!**

**Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große.** Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen. Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler.

<http://www.tropos.de>

**>>> Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!**

**Der vielgepriesene Dieselruß-Partikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt munter weiter verpestet wird.** Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin. Für die Autoindustrie soll Diesel der schnelle Retter aus der Absatzkrise sein. Deshalb wird er von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagiert.

Und was tun jetzt mit den vielen Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem

**Spezial: Dieselruß Partikelfilter Feinstaub**

### **Spruch des Monats:**

**Treffen sich zwei Planeten: "Na, Du schaust aber gar nicht gut aus, was fehlt Dir denn?" "Tja, ich habe Homo Sapiens..." "Oh, wie unangenehm! Aber denk Dir nichts, das geht vorbei."**

James Lovelock, Vater der "Gaia-Hypothese" [siehe [Buchtipps](#)]

## "Pestizide aus dem Supermarkt" - der Greenpeace Ratgeber für gesundes Einkaufen.

Der Greenpeace-Ratgeber im handlichen Pocketformat zeigt erstmals in einem umfangreichen Supermarkt-Ranking, wie stark das Obst und Gemüse der wichtigsten deutschen Handelsketten mit giftigen Pestiziden belastet ist. In diesem bisher einzigartigen Großtest hat Greenpeace **deutschlandweit bei den sechs führenden Supermarktketten und einem Regionalanbieter insgesamt 658 Obst- und Gemüseproben gekauft und sie auf rund 300 verschiedene Pestizide untersuchen lassen.**

Schon seit Jahren findet das Greenpeace-EinkaufsNetz in Tafeltrauben, Früherdbeeren, Tomaten oder Kopfsalat immer mehr giftige Pestizidrückstände. Auch die Untersuchungen der behördlichen Lebensmittelüberwachung bestätigen diesen Trend. Die EU-Kommission schließt mittlerweile gesundheitliche Schäden nicht mehr aus.

**Pestizide können Krebs auslösen, das Immunsystem angreifen und den Hormonhaushalt stören - viele von ihnen sind Nervengifte.** Mehr dazu in unserem [Gifte-ABC](#).

Das Greenpeace EinkaufsNetz testet neutral und unabhängig die Qualität von Lebensmitteln und setzt sich für gesundes Essen ein. Umfassende Produkttests und Lebensmittelanalysen und Gentechnik-Hinweise sowie versteckte Gifte in Lebensmitteln und Konsumgütern.

Bestellt werden kann der Ratgeber bei

<http://www.einkaufsnetz.org>

## Wunderwaffe Gentechnik und Terminator-Technik.

Eines der immer wieder hervorgebrachten Argumente für den Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft ist die Bekämpfung des Welthungers. Durch gentechnische Manipulation der Erbinformationen von Pflanzen wollen Agrarkonzerne nun die Lebensmittelproduktion so weit steigern, dass niemand mehr hungern müsse.

Doch in Wirklichkeit ist der Welthunger weniger ein Problem mangelnder Agrarproduktion als eines der ungerechten Verteilung dieser Güter. Vielmehr **verschlimmert die Gentechnik die Ausbeutung der ärmeren Länder** noch! Durch "Sklavereiverträge" verpflichten Konzerne, wie z.B. Monsanto, die Landwirte vertraglich dazu, die Samen nach jeder Ernteperiode wieder neu zu kaufen, statt die Pflanzen wie eh und je selbst weiterzuzüchten. Auch eine Weiterverwendung ist verboten; die eigene Züchtung wird als Verbrechen behandelt und normale bäuerliche Tätigkeiten als kriminell eingestuft. Damit droht eine neue Form industrieller Kolonisation, in der ganze Länder ihre Rechte verlieren.

**Eine handvoll Agrar- und Gentechnik-Multis will die Kontrolle über einen großen Teil der weltweiten Nahrungsmittelreserven erlangen** und damit zu ungeahnter Macht gelangen. An der Spitze steht die Schweizer Firma Syngenta. Ihr folgen Monsanto (USA), Aventis (Frankreich), BASF (Deutschland), und Dupont (USA).

**Terminator-Technik:** Einige der Gentechnik-Konzerne haben eine gentechnologische Methode entwickelt, die Sklavereiverträge überflüssig macht; die Terminator-Technik ermöglicht das Ausschalten der Keimfähigkeit aller von einer Pflanze produzierter Samen - und zwingt damit die Bauern zum jährlichen Neukauf.

Vor allem in den ärmeren Ländern kann sich das kein Mensch leisten. Deshalb versuchen die Konzerne nun mit günstigen Angeboten oder Saatgutgeschenken den Markt zu erobern, um nach der Umstellung der Landwirtschaft die Bauern abhängig zu machen.

Quelle: **Das neue Schwarzbuch Markenfirmen** [ISBN 3-216-30715-8]

Mehr bei

<http://www.umweltinstitut.org/frames/all/m431.htm>

<http://www.taz.de/pt/2006/01/12/a0020.1/text>

## Welthandelsorganisation WTO - Warum das System nichts taugt.

**Die Welthandelsorganisation (WTO) wird bekanntlich beherrscht von Nestlé, Monsanto und anderen internationalen Konzernen.** Die Leute, die in der WTO etwas zu sagen haben, hat in diese Funktion nie jemand demokratisch gewählt.

Die WTO verteidigt mit ihrer Drohung das "Recht auf freien Welthandel" der Multis: das "Recht" von Monsanto, sein Saatgut des gentechnisch veränderten Mais "Mon 810" auch in Griechenland und Oberösterreich verscherbeln zu dürfen. Nach der Drohung der WTO erlässt die EU eilfertig eine Verordnung, nach der der Anbau



dieser Pflanzen nicht verboten werden darf.

Was lernen wir daraus? **Die EU ist das Einfallstor der Multis und ihrer Lobbyisten in die regionalen und nationalen europäischen Gesetzgebungsverfahren:** Die müssen nicht mehr mühselig Land für Land, Bezirk für Bezirk versuchen, Mehrheiten für die Zulassung ihrer Geschäfte zu finden. Sie müssen nur einen EU-Kommissär durch "Überzeugung", Bestechung oder Druck, etwa mit Klagedrohungen der WTO, zu ihren Wünschen entsprechenden EU-Regeln veranlassen. Damit sind die nationalen und regionalen Gesetzgeber gebunden, sie müssen umsetzen, was die Antidemokraten oktroyiert haben.

Reformieren kann man ein solches System nicht. Das ist die wahrhaft traurige Perspektive für Europa: Die EU in der Form, in der wir sie vorfinden, muss zerschlagen werden.

Aus: Nicht gendarstellungsfähig - Jony Eisenbergs juristische Betrachtungen. Der Autor ist Rechtsanwalt und Strafverteidiger in Berlin. Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2006/01/17/a0118.1/text>

### Neues Gentechnik-Gesetz: bei Gefahr Infostopp.

Seit vier Jahren ist die EU-Freisetzungsrichtlinie nicht adäquat in deutsches Recht umgesetzt. Die EU droht mit Strafe. Ein neuer Gesetzentwurf, noch von Rot-Grün inspiriert, will die Information der Öffentlichkeit einschränken, statt sie zu gewährleisten.

"Dieser Gesetzentwurf dient der Vertuschung von Skandalen", urteilt Henning Strodthoff, Genexperte bei Greenpeace. Insbesondere entzündet sich die Kritik an Paragraf 28a: "Unterrichtung der Öffentlichkeit". "Die zuständige Behörde **kann** die Öffentlichkeit informieren", heißt es dort - und dann werden **Regeln genannt, nach denen nicht informiert werden darf:**

1. wenn "**die Vertraulichkeit der Beratung von Behörden**" berührt wird,
2. wenn "**erhebliche Gefahr für die öffentliche Sicherheit**" zu befürchten ist,
3. wenn "**der Schutz geistigen Eigentums**" betroffen ist,
4. wenn "**Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse**" oder
5. gar "**wettbewerbsrelevante Informationen**" betroffen sind.

Noch gut ein Dutzend weitere Schweigepflichtsgründe werden genannt. "Aber allein diese fünf reichen aus, um jedwede Information zu unterbinden", urteilt Strodthoff.

Was hieße das? Nehmen wir zum Vergleich den jüngsten Fleischskandal: Lebensmittelkontrolleure entdeckten verdorbenes Fleisch - und informierten die Öffentlichkeit. Übertragen auf Gentechnik: Auch hier gibt es Kontrolleure, die auch hier Skandale aufdecken - etwa illegal gesäte Zucchini im letzten Jahr. Strodthoff: "Nach diesem Gesetzentwurf passiert genau das Gegenteil wie beim Gammelfleisch: **Zwar wird der Skandal gefunden - er muss aber verschwiegen werden.**" Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2006/01/26.1/ressort.q,TAZ.re,sw>

<http://www.telepolis.de/r4/artikel/21/21819/1.html>

### Polen: Gentechfreies Land.

Polens neuer Premierminister bekräftigt, dass das ganze Land gentechfrei bleiben soll. Gemäss Umfragen wollen 76% aller Befragten keine GVOs.

### Zu viel Gentechnik - Hipp droht mit Weggang aus Deutschland.

Der Babynahrungshersteller Hipp ist bekannt für die ausschließliche **Verwendung ökologisch angebauten Gemüses und Obsts**. Sollte der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Deutschland zunehmen, denkt das Unternehmen deshalb an Abwanderung. „Wenn das Gentechnikgesetz nicht mehr sicherstellt, dass die deutschen Bauern uns weiterhin gentechnikfreie Rohstoffe zu angemessenen Preisen anbieten können, müssen wir verstärkt im Ausland einkaufen, um Risiken und Kosten gering zu halten.“ Auf Dauer stelle sich dann die Frage nach dem Standort der Produktion. Mehr bei

<http://www.handelsblatt.com/pshb?fn=tt&sf=go&id=1170666>

<http://www.taz.de/pt/2006/01/14/a0222.1/text>

## Kampf ums Korn.

Die amerikanische Regierung fordert freien Handel für gentechnisch veränderte Nahrung. Doch selbst in den USA engagieren sich die Menschen zunehmend für Bio-Produkte. Mehr bei [http://www.zeit.de/2006/01/Gentechnik\\_2fUSA](http://www.zeit.de/2006/01/Gentechnik_2fUSA)

## Agrar-Forschung konzentriert sich einseitig auf Gentechnik.

Anlässlich der NABU-Tagung "Agro-Gentechnik - eine Vision für die Zukunft?" hat der NABU vor den negativen Folgen der Grünen Gentechnik gewarnt. "Wenn die Industrie die breiten Einsatzmöglichkeiten von Gen-Pflanzen bei nachwachsenden Rohstoffen, Nahrungs- und Futtermitteln sowie Medikamenten preist, hat sie nur den eigenen Nutzen und kommerziellen Gewinn im Blick", sagte NABU-Präsident Olaf Tschimpke. Die Risiken für Mensch und Natur beim großflächigen Anbau gentechnisch veränderter Organismen würden dabei jedoch unter den Tisch gekehrt.

"Wenn die Bauernlobby jetzt lautstark den Einsatz von Gen-Pflanzen bei nachwachsenden Rohstoffen preist, übersieht sie, dass gentechnisch veränderte Organismen nicht an der Ackergrenze halt machen", warnte Tschimpke. Welche Umweltrisiken die Aussaat von Gen-Pflanzen mit sich bringe, werde derzeit von keinem unabhängigem Gremium überprüft. Darüber hinaus beförderten großflächige Gen-Äcker den Artenschwund. Auch die Auswirkungen von genmanipulierten Futtermittel über die Nahrungskette auf den Menschen seien bislang wenig erforscht.

Darüber hinaus kritisiert der NABU die momentan einseitig-ökonomisch ausgerichtete Forschung zur Agro-Gentechnik. Zu diesem Ergebnis kommt eine vom NABU in Auftrag gegebene und auf der Tagung vorgestellte Studie. **"Eine ausschließlich auf die Biotechnologie bezogene Forschung übersieht die komplexen ökologischen Zusammenhänge des Landbaus und dient nicht einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft"**, fasste Dr. habil. Stephan Albrecht, Vorstandsmitglied der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler, zusammen. Die Intensivlandwirtschaft werde von dieser Forschung als das Maß der Dinge betrachtet und dabei auch eine weitere Einschränkung der Artenvielfalt in Kauf genommen. "Die biotechnologische Forschung allein wird weder unsere Umweltprobleme, noch die Folgen des Klimawandels oder den zunehmenden Artenschwund lösen", so Albrecht. Mehr bei [http://www.nabu.de/m06/m06\\_11/04613.html](http://www.nabu.de/m06/m06_11/04613.html)

Studie: Agrarforschung und Biotechnologie - Welche Forschung braucht eine nachhaltige Landwirtschaft?  
<http://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/gentechnik/studien/3.pdf>

**Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen erstreckt sich inzwischen auf 90 Millionen Hektar weltweit.**

## Antibiotika jetzt auch in Salat und Weizen!

Pech für Vegetarier: Zum ersten Mal spürten Wissenschaftler der Uni Paderborn Antibiotika auch in Salat und Weizen nach. "Zwar wissen wir noch nicht, wie stark Brot belastet ist", sagt der zuständige Professor, Manfred Grote, der taz. "Antibiotika gelangen aber auf jeden Fall ins Getreide und ins Gemüse."

"Das ist eine Sauerei", empört sich Franz Daschner, Professor am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene in Freiburg. Das Problem: **Antibiotika sollen eigentlich die Erreger von lebensgefährlichen Infektionen unschädlich machen. Werden sie aber mit dem Essen aufgenommen, gewöhnen sich die Keime an die Arznei - und werden immun.** Daschner: **"Die Medizin wirkt nicht mehr, wenn jemand krank ist."** Schon lange ist erwiesen, dass Fleisch Antibiotika enthält, weil Schweine und Puten diese Medikamente verabreicht bekommen [Massentierhaltung].

Jedes Jahr werden europaweit in der Tier- und der Humanmedizin zusammen bis zu 4.000 Tonnen der Arznei verschrieben. Wie der Mensch scheiden aber auch die Tiere bis zu 90% der Pillen, die sie schlucken, wieder aus. So wandert das Antibiotikum mit der Gülle aufs Feld. Und dann? Mit dieser Frage hatte sich bisher niemand beschäftigt. Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2006/01/18/a0139.1/text>

## Die Sprache der Pflanzen.

Könnten wir die Botschaften der Pflanzen hören, herrschte in Wald und Flur vermutlich ein überwältigendes Stimmengewirr, ein Geflüster und Geschrei. Doch ihre Mitteilungen sind optischer und chemischer Natur. Das wehrhafte Aussehen einer Brennnessel etwa wäre, in die menschliche Sprache übersetzt, als Warnung "Lass mich in Ruhe, oder ich pieke dich" zu vernehmen. Oder: "Wenn du mehr von meinem Blatt frisst, wird es dir übel bekommen."

Und zur Blütezeit würden Pflanzen, um Insekten zur Bestäubung anzulocken, mit bunten Farben und allerlei Düften laut verkünden: "Hier gibt es Nektar, nun kommt schon her!" Der Begriff der pflanzlichen Kommunikation ist damit sehr weit gefasst: Dazu gehört im Grunde alles, was die Pflanze ausbildet, um mit anderen Lebewesen in Kontakt zu treten. Da die Abschreckung von Fressfeinden beispielsweise durch Dornen längst nicht immer funktioniert, wabern als chemische Signale Klagerufe durch die Luft, die sich mit "Ich werde angefressen" übersetzen ließen. Von einigen Pflanzenarten ist bekannt, dass sie auf diese Weise außerdem noch mitteilen, wer sie attackiert. Das mobilisiert die Feinde ihrer Feinde. Mehr bei

[http://www.geo.de/GEO/wissenschaft\\_natur/oekologie/2005\\_12\\_GEOkompakt\\_natur\\_pflanzensprache/index.html?linkref=geode\\_shortcut](http://www.geo.de/GEO/wissenschaft_natur/oekologie/2005_12_GEOkompakt_natur_pflanzensprache/index.html?linkref=geode_shortcut)

## Weine aus USA: Kunstaroma und Wasserzusatz.

**Seit 1. Januar 2006 ist der Import von USA-Weinen, die mit in Europa verbotenen Praktiken erzeugt werden, erlaubt!**

Bundesverbraucherminister Seehofer kritisiert, dass US-Herstellungsverfahren nicht zu kennzeichnen sind. So sei nicht erkennbar, ob der Wein etwa Wasserzusätze enthält, ob er durch Schleudern in seine Bestandteile zerlegt und ihm beliebige Aromen beigemischt wurden etc.

Quelle: Öko-Test 02/2006

**Bio-Wein: 32% der deutschen Weintrinker greifen regelmäßig zu Bio-Wein.**

## Chinas und Indiens Ressourcen hunger hat Auswirkungen!

Der rasante Aufstieg von China und Indien bedeutet eine der stärksten Bedrohungen und eine der größten Chancen für die Welt. Zu diesem Ergebnis kommt das Worldwatch Institute in der aktuellen Studie State of the World 2006. Die Entscheidungen, die diese beiden Nationen in den nächsten Jahren treffen, werden die Welt entweder in eine Zukunft mit einer **steigenden ökologischen und politischen Instabilität** oder aber mit einer Entwicklung führen, die auf **leistungsfähigen Technologien und einer verantwortlicheren Nutzung der vorhandenen Ressourcen** beruht.

Christopher Flavin, der Präsident von Worldwatch, erklärte, dass der steigende Bedarf an Energie, Nahrung und Rohmaterialien von rund 2,5 Milliarden Chinesen und Indern bereits heute weltweit zu Auswirkungen führe.

"Gleichzeitig lässt der Rekordkonsum in Amerika und Europa nur wenig Raum für das im asiatischen Raum anstehende Wachstum." Der daraus resultierende Ressourcenengpass werde bereits bei Streitigkeiten über steigende Ölpreise in Indonesien, die steigende Belastung der Wälder und Fischgründe Brasiliens sowie durch den Verlust von Arbeitsplätzen in Mittelamerika sichtbar.

**Die Vereinigten Staaten konsumieren pro Person noch immer drei Mal so viel Getreide wie in China und fünf Mal soviel wie in Indien. Der Kohlendioxid ausstoß pro Kopf erreicht sechs Mal den Wert Chinas und 20 Mal jenen von Indien.** Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/energie/2006-01-19>

[\\_Chinas und Indiens Ressourcen hunger hat Auswirkungen.php](http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/energie/2006-01-19_Chinas_und_Indiens_Ressourcen_hunger_hat_Auswirkungen.php)

<http://www.pressestext.de/pte.mc?pte=060112010>

## Ökologie des Krieges: Minenjagd - Gefahr unter Wasser.

Zum Manöver "Open Spirit" treffen jährlich Marineverbände aus über zehn Nationen auf hoher See vor der baltischen Küste zusammen, um in einem gigantischen Einsatz riesige Felder von Altmunition zu befreien. Nach und nach sollen so wenigstens Teile der über **40.000 Tonnen Altlasten aus dem Zweiten Weltkrieg** beseitigt werden. Da es keine zuverlässige Kartierung über die Vorkommen der Kampfmittel auf dem Grund der Ostsee gibt, besteht der erste Teil des Manövers im Aufspüren der verborgenen Minen. Eine nervenaufreibende Arbeit, denn mit Sonargeräten muss zunächst eine riesige Oberfläche durchkämmt werden. Zurückgeworfene Schallwellen geben ein Bild über die Bodenoberfläche ab. Bei der Vernichtung von chemischen Kampfmitteln können ausschließlich Drohnen zum Einsatz gebracht werden, da die **Chemiebomben unter Wasser komplett zur Explosion** gebracht werden.

Bei dem Manöver kann nur ein kleiner Bruchteil der in der Ostsee liegenden Altlasten vernichtet werden. Die Gefahr ist allgegenwärtig: **Reste aus Phosphorbränden beispielsweise, oft irrtümlich für Bernstein gehalten und gesammelt, entzünden sich leicht im getrockneten Zustand und führen zu schweren Verletzungen.**

Wie groß sind die Risiken? Wie viele Bomben rosten auf dem Boden vor sich hin? Wann werden sie bersten?

Mehr bei

<http://www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/hitec/magazin/88064/index.html>

## Ungesundes Papier in Brasilien.

Die Holzplantagenindustrie schaffe Hunderttausende von Arbeitsplätzen. Das ist das wichtigste Argument der Eukalyptusplantagen- und Zellstoffindustrie Brasiliens, um sich ihre Monokulturen und Papiermühlen genehmigen zu lassen - egal, wie umweltschädlich diese auch sein mögen. Zwei aktuelle Studien entkräften nun auch dieses Argument. Derzeit sind fünf Millionen Hektar von Brasiliens besten Böden mit schnell wachsenden Baummonokulturen bepflanzt. Bis 2013 könnten es elf Millionen Hektar sein, wenn es nach dem Willen der Eukalyptus- und Zellstoffbranche geht. Mit jedem Hektar seiner Eukalyptusplantagen produziere das Unternehmen vier Arbeitsplätze, so das Hauptargument des Konzerns, um Unterstützung und Kredite von Staat und Weltbank für seine Wachstumspläne zu gewinnen.

Die Realität aber ist eine andere. **Statt mehr Jobs zu schaffen, haben die Eukalyptus-Monokulturen und Papiermühlen von Aracruz effektiv Jobs vernichtet.** Allein die Aneignung von Urwaldfläche und Ackerland habe tausende Familien um Brot und Existenz gebracht, kritisiert der unlängst veröffentlichte Bericht des World Rainforest Movement (WRM) »Promises of Jobs and Destruction of Work: The Case of Aracruz Celulose in Brazil«. Ergebnis der Untersuchung: »Die großen Monopolunternehmen der Eukalyptus- und Zellstoffplantagen im Staat Espirito Santo zerstören bäuerliche Landwirtschaft, verdrängen die Produktion von Nahrungsmitteln, verhindern die Umsetzung der Landreform sowie die Rückgabe und Demarkation der Indianer- und Quilombo-Gebiete (Siedlungen ehemaliger Sklaven aus Afrika).« Und entgegen den Werbebotschaften von Aracruz seien nicht rund eine Million Arbeiter bei Aracruz beschäftigt, sondern lediglich 2031. Mehr bei

<http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=82430&IDC=9>

## Demokratie oder Öl-Wirtschaft.

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und Frankreich als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war.

Im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien**

**eingespart werden!!!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

## **"Internationaler Terrorismus" - nur ein Schlagwort?**

Die jährlichen Rüstungsausgaben der USA betragen ca. 400 Milliarden Dollar, rund die Hälfte des US-Haushalts und **48% des globalen Militärbudgets!**

Um dies zu rechtfertigen, brauchen die USA unbedingt einen dauerhaften Gegner: "Das Böse".

Nachdem nun aber das ("böse") sozialistische System zusammengebrochen und 1991 die Sowjetunion unter Führung Michael Gorbatschows aufgelöst worden war, entfiel der Ost-West-Konflikt und die USA standen **plötzlich ohne einen adäquaten Gegner** da. Die westlichen Geheimdienste und Strategie-Think-Tanks wurden davon genauso überrascht wie alle anderen. Machten die über das Militär abgewickelten Forschungsbudgets am Ende der Reagan-Präsidentschaft 1987 fast zwei Drittel aus, ging dieser Anteil in den Neunzigerjahren auf etwa die Hälfte zurück.

Schon vor den Flugzeugattacken vom 11. September 2001 sind vielfach die Gefahren eines neuen, technologisch ausgefeilten **Superterrorismus** beschworen worden. So verübte der "böse" Bin Laden denn auch schon 1992 einen Anschlag aus das World Trade Center, der allerdings misslang. :-)

Seitdem jedoch George W. Bush zum Präsidenten "gewählt" worden ist, hat der Terror viel bessere Chancen; trotz Wissen der US-Geheimdienste konnten Flugzeuge unbehelligt und sehr medienwirksam ins Pentagon krachen und den **Asbestbau** World Trade Center "warm abbrechen" (**Controlled Demolition**). Die Stadt New York räumte den Schutt weg und die Versicherungen mussten alles bezahlen.

[Ja, wir wissen, dass das zynisch klingt, aber schon die **>>Insider-Leeraktiendeals** um den 11. September 2001 herum sprechen Bände.]

Nun konnte man George W. mit einiger Rechtfertigung den "War On Terror" ausrufen und diverse Kriege beginnen lassen, die ja für das US-Stratego-Spiel auch nützlich sind und nebenbei noch Ölreserven sichern! Dank gezielter Regierungspropaganda (die mit Hilfe von Agenturen und Think Tanks erarbeitet worden ist) und einer fast **globalen Mediengleichschaltung** gelang es den Drahtziehern der Öl-Lobby und des Militärisch-industriellen Komplexes [siehe unten], ein neues Schlagwort zu etablieren: "Internationaler Terrorismus". Und nach einer aktuellen Umfrage glauben noch immer erstaunlich viele Amerikaner, dass es im Irak Massenvernichtungswaffen gegeben hat, Saddam enge Verbindungen zu al-Qaida hatte und hinter den Anschlägen vom 11.9. steckt!

Unsere Welt und besonders die USA sind in einen Zustand der Hysterie versetzt worden: Mittlerweile bezahlt jeder Bundesstaat und jede größere Stadt in den USA Experten, um gegen Terror gerüstet zu sein. Für Studien über Erreger, die sich für Anschläge eignen könnten, und die Entwicklung von Impfstoffen sind Milliarden Dollar reserviert.

Wer Waffen verkaufen will, muss einen Gegner vorweisen können; wer noch mehr Waffen verkaufen will, beliefert auch den Gegner.

Dank des sog. "Internationalen Terrorismus" ist es wieder angebracht, immer neuere und teurere **Waffen zu produzieren, zu testen und auch anzuwenden**: Vizepräsident Dick Cheney, Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und sein Stellvertreter Paul Wolfowitz sind allesamt Zöglinge des mittlerweile 81-jährigen Pentagon-Gurus Andrew Marshall und wie dieser Anhänger einer High-Tech-Armee. Laut dem Haushaltsentwurf, den Präsident George W. Bush im Februar vorgelegt hat, sollen in den nächsten sechs Jahren sage und schreibe 2,4 Billionen US-Dollar für "Verteidigung" ausgegeben werden! **Die neuen "Römer" rüsten sich selbst zugrunde; sie siegen, bis sie versiegen.**

Auch die **Geheimdienste** müssen nicht mehr nebenbei mit Drogen oder Waffen handeln, um ihren immer aufwendiger werdenden Apparat finanzieren zu können, denn seit dem 11. September ist nun auch für sie bestens gesorgt. Neben einem immens aufgestockten Etat kann nun endlich der schon lange geplante **"Große Lauschangriff"** vollzogen werden, auf den leisesten Verdacht hin und in jedem Winkel der Erde! Tausende von US-Bürgern wurden seit dem 11.9. **heimlich und ohne Gerichtsbeschluss abgehört!** ("Patriot Act" macht's möglich.)

Selbst der Ex-Terroristen-Verteidiger Otto Schily konnte nun jedes Kleinstadt-Wohnzimmer observieren lassen, wenn er auch nur den Geruch von Terror wahrnehmen konnte. Und seine Nase ist recht sensibel...

In Großbritannien wird mit **Tausenden von Kameras zur Nummernerkennung** ein nationales

Überwachungssystem für die Bewegung von Fahrzeugen aufgebaut. **Jedes Fahrzeug wird identifiziert und zentral für mindestens zwei Jahre gespeichert**, um eine "kriminelle Nutzung" zu verwehren. Im Mautsystem sind Überwachungskameras installiert, mit denen sich die Gesichter der Fahrer abbilden und mit einem **Gesichtserkennungsprogramm automatisch identifizieren** lassen. So erfüllt das Mautsystem, wie jedes andere auch, beispielsweise das deutsche von Toll Collect, prinzipiell zugleich eine Überwachungsfunktion. Bald kommen auch Städte und Dörfer dran.

Gerade wurde gegen die Stimmen der Opposition im Pariser Parlament das umstrittene Antiterror-Gesetz angenommen. Die Polizei darf nun Verdächtige **sechs Tage zum Verhör** festhalten, ohne sie einem Haftrichter vorführen zu müssen. Die Anbieter von Flug-, Bahn- und Seereisen müssen die bisher **vertraulichen Daten über ihre Passagiere ohne richterliche Kontrolle** an die Polizei abgeben. Schärfer kontrolliert werden auch das **Internet und die Telefone**. Internetcafés müssen alle **Verbindungsdaten über ein Jahr hinweg aufbewahren**. Die Daten stehen den Ermittlern ohne richterliche Kontrolle genauso zur Verfügung wie die Verbindungsdaten von Telefonen.

Hausdurchsuchungswellen und Terrorfahndung in Kinderzimmern sind die unweigerliche Folge.

Derweil haben es amerikanische Elefanten in diversen Porzellanläden denn auch recht schnell fertig gebracht, global immer mehr Terroristen gegen sich aufzubringen. Und sie arbeiten jeden Tag daran, denn es lohnt sich allemal.

**>>> Terroristen sind in diesem Fall meist Menschen oder kleine Gruppen, die sich einfach mit bedeutend weniger Waffen gegen einen gigantischen Feind, den sie religiös als Teufel ansehen, verteidigen wollen. Und je schlechter man diese Andersgläubigen behandelt, desto schneller vermehren sie sich natürlich.**

[Könnte es sogar sein, dass Terroranschläge womöglich schon von Personen organisiert werden, die eigentlich die Aufgabe hätten, diese zu verhindern, es aber trotzdem tun, um ihren Apparat zu rechtfertigen und den "Internationalen Terrorismus" immer wieder zu untermauern bzw. dessen Mythos zu nähren? Schon der Gedanke ist reiner Zynismus...]

Aber was soll's?! "Internationaler Terrorismus" sorgt dafür, dass Rüstung wieder richtig gut läuft und "Arbeitsplätze schafft" oder zumindest erhält; die der Militärs, der Rüstungsindustrie, der Geheimdienste, der korrupten Politiker und nicht zuletzt der Öl-Händler. Während die **>>Carlyle Group**, ein US-Rüstungstechnologie-Dachfonds, der auch gern ins Öl investiert (**Bush sen. ist Aufsichtsratsvorsitzender!**), kräftig am Irak-"War On Terror" verdient, hat der Öl-Explorationskonzern **>>Halliburton** (Ex-Firma von Vize **Dick Cheney**) die Lizenz zum Wiederaufbau des Irak schon in der Tasche. Und dann wird's auch dort endlich "Demokratie" nach US-Muster geben...

**"Internationaler Terrorismus" ist eine geschaffene und herbeigezüchtete "Realität"**, über die dank Mediengleichschaltung nicht mehr gestritten werden kann, ja nicht mal mehr gestritten werden darf! Wer es dennoch tut, wird "gleichgeschaltet" bzw. riskiert womöglich sogar von einem auswärtigen Geheimdienst per als Linienflug getarntem Flugzeug in ein Dritte-Welt-Land verschleppt zu werden, in dem das Foltern noch erlaubt ist. Und vielleicht drückt dann auch der eigene Innenminister wieder beide Augen zu...

Wenn ich also in diesen Zeiten den **totalen Überwachungsstaat** einführen möchte, jemanden abhören, verhaften oder beiseite schaffen will oder irgendwo **gewaltsam eindringen** möchte - ob nun in eine Berghütte oder in einen ("Schurken"-)Staat - ich habe meine Rechtfertigung: "Internationaler Terrorismus".

Wem jetzt noch nicht schlecht ist, findet noch mehr bei

[http://www.falter.at/heureka/archiv/03\\_2/01.php](http://www.falter.at/heureka/archiv/03_2/01.php)

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/21/21624/1.html>

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/21/21622/1.html>

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/21/21635/1.html>

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/21/21682/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21601/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21853/1.html>

## **Militärisch-industrieller Komplex**

Der Ausdruck wurde durch den konservativen US-Präsidenten Dwight D. Eisenhower populär. In seiner

Abschiedsrede vom 17. Januar 1961 warnte Eisenhower, der selbst Militär war, die Nation ausdrücklich vor den Verflechtungen und Einflüssen des Militärisch-industriellen Komplexes in den USA. Der Begriff wurde 1956 von dem amerikanischen Soziologen Charles Wright Mills geprägt, der in der Interessenverquickung eine **ernsthafte Bedrohung für den demokratischen Staat** sah.

Von einem militärisch-industriellen Komplex wird gesprochen, wenn es in einer Gesellschaft Phänomene dieser Art gibt:

- \* **Ausgeprägte Lobby-Arbeit von Vertretern der Militärindustrie.**
- \* **Zahlreiche persönliche Kontakte zwischen Vertretern des Militärs und der Industrie.**
- \* **Als "verdächtig" kann es angesehen werden, wenn Personen, die zunächst Vertreter des Militärs oder der Politik waren, auf Posten in der Industrie wechseln.**

Eisenhower warnte vor einer "neuartigen Verbindung eines immensen Militärestablishments und einer riesigen Rüstungsindustrie", die mit dem Kalten Krieg herangewachsen sei. Eine Interessenverbindung aus Berufsoffizieren und Rüstungsindustrie erstreckte ihren Einfluss auf alle Städte, Parlamente und Bundesbehörden im Land. **"Während der Jahre meiner Präsidentschaft und insbesondere in den späteren Jahren verspürte ich immer mehr Unbehagen über die Wirkung der gewaltigen Militärausgaben in Friedenszeiten auf die Nation"**, schrieb Eisenhower später in seinen Memoiren.

Und Eisenhower war immerhin 4-Sterne General und im Zweiten Weltkrieg Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte! Er wagte kaum, sich auszumalen, wie ein US-Präsident militärisch beraten werden würde, der kein Soldat sei.

Wirtschaftliche Interessen in den USA haben eine große Bedeutung für die amerikanische Außenpolitik. So diente der Krieg im Irak nicht zuletzt dem Interesse an einer **gesicherten Erdölversorgung zu stabilen Preisen**. Und das Muskelspiel der Supermacht ["War on Terror"] dient auch einem neuen Militärisch-Industriellen Komplex in den USA.

**Heute ist dieser Komplex praktisch an der Macht!** Das Pentagon ist nicht das Verteidigungsministerium - es ist eine Nebenregierung auf der Südseite des Potomac. Und die Kommandeure der Regionalkommandos - wie Centcom für den Nahen und Mittleren Osten oder Eucom für Europa und Afrika - sind die Nachfolger der römischen Prokonsuln, **viel mächtiger als alle Diplomaten und zivilen Regierungsbeamten der USA.**

Zurzeit geben die USA mehr für Rüstungsforschung aus als alle anderen Länder der Welt zusammen. Aber auch in Europa wird immer öfter nach wissenschaftlicher "Nachrüstung" gerufen: Militärische Forschung, die bisher auf EU-Ebene nicht gefördert wird, kommt sowohl im neuen Grünbuch zur Raumfahrt als auch in den Überlegungen zu europäischen Interventionstruppen ins Spiel.

"Nur das Militär ist in der Lage, vom Kongress das Neueste, Teuerste, Beste in großzügiger Menge und gleich bei Bedarf bewilligt zu bekommen", schreibt die "Washington Post"-Journalistin Dana Priest. Und das hat einiges mit den neuen Bedrohungsszenarien zu tun. Mehr bei

[http://de.wikipedia.org/wiki/Milit%C3%A4risch-industrieller\\_Komplex](http://de.wikipedia.org/wiki/Milit%C3%A4risch-industrieller_Komplex)

[http://www.bpb.de/publikationen/U6A0BW,0,0,Der\\_neue\\_Milit%E4rischIndustrielle\\_Komplex\\_in\\_den\\_USA.html](http://www.bpb.de/publikationen/U6A0BW,0,0,Der_neue_Milit%E4rischIndustrielle_Komplex_in_den_USA.html)

[http://www.cpw-online.de/lemmata/militaerisch-industrieller\\_komplex.htm](http://www.cpw-online.de/lemmata/militaerisch-industrieller_komplex.htm)

[http://www.falter.at/heureka/archiv/03\\_2/01.php](http://www.falter.at/heureka/archiv/03_2/01.php)

### **Ostseepipeline legt Graben zwischen Ost- und Westeuropa.**

Das Engagement des Altkanzlers Schröder für die Ostseepipeline gefährdet die Versorgungssicherheit der osteuropäischen Länder. **Schröder gräbt damit einen tiefen politischen Graben durch die Ostsee, der schon in wenigen Jahren zu Spannungen innerhalb Europas führen kann.**

Die neue Pipeline birgt das große Risiko, dass die Erdgastransitländer Ukraine, Slowakei, Tschechien, Weißrussland, Polen und die Länder, die von dieser Pipeline versorgt werden, wie Ungarn, Baltikum, Rumänien **politisch von Russland erpressbar werden** und wieder verstärkt in die Abhängigkeit Russlands geraten. Der aktuelle russisch-ukrainische Erdgaskonflikt ist ein Vorbote kommender europäischer Ressourcenkonflikte. Eine **alternative Ausbaustrategie für Biogas hätte sowohl die Versorgungssicherheit Ost- als auch Westeuropas stärken können.** Mit einem solchen dezentralen Ansatz lassen sich aber leider nicht so gut dotierte Posten verteilen, wie bei einem zentralen Pipeline-Projekt. Mehr bei

<http://www.hans-josef-fell.de>

<http://www.freitag.de/2005/51/05511002.php>

## Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors.

Rudolf Diesel und Henry Ford sind die vielleicht bedeutendsten Pioniere in der Geschichte des Automobils – letzterer vor allem mit seinen Leistungen in der industriellen Fertigung und Diesel wegen des bis heute nach ihm benannten Motors. Doch mit ihren entscheidenden Visionen konnten sich die beiden Pioniere in ihrer Zeit nicht durchsetzen: der Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen und von Bio-Kraftstoffen, "die vom Acker wachsen".

**Doch zu den wichtigsten Großaktionären der Automobilindustrie zählte schon immer die Mineralölindustrie**, die verständlicherweise wenig Interesse an einem Pflanzenölmotor hat: Jede Bauerngenossenschaft, die Raps, Sonnenblumen oder Hanf anbaut, könnte dann einfach eine Tankstelle aufmachen. Einzige technische Voraussetzung wäre eine simple und billige Ölpresse, sowie an Pflanzenöl angepasste Motoren, wie sie Diesel ursprünglich vorschwebten.

Angesichts explodierender Rohölpreise und der Aussicht, dass die globale Produktion ihren "Peak" erreicht hat, sind ihre Pläne jetzt wieder hochaktuell. Und damit auch wieder ein lange vergessener und verbotener Biorohstoffe: Hanf – angesichts von "Peak Oil" wieder hochaktuell. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21089/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21090/1.html>

## Neue Ölpreisrekorde erwartet.

Öl teuer - Gas knapp! Was tun? Die Rekordmarke von 70 Dollar pro Barrel Erdöl könnte bald überschritten werden.

Fachleute vermuten gar, dass im **Sommer 2006 die 100-Dollar-Marke** erreicht werde. Langfristig gehen Energieberater von Präsident Bush von einem Ölpreis von bis zu **250 US-Dollar** aus!

Die aktuellen Befürchtungen der Investmentbank Goldman Sachs gehen auf die Atomkrise mit dem Iran zurück. Iran ist mit einem Exportvolumen von 2,4 bis 2,5 Millionen Barrel pro Tag der viertgrößte Erdölexporteur der Welt. Zugleich **wächst der Ölverbrauch nicht nur in China und Indien, sondern auch in den USA**. Auch der Volkswirt der europäischen Zentralbank, Otmar Ising, sagte zu den gegenwärtig steigenden Ölpreisen: "Es könnte noch schlimmer kommen."

Die Gesetzmäßigkeiten am Ölmarkt verändern sich dramatisch. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4475>

## >>> Der nächste Ölschock kommt bestimmt!

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In Texanischen Ölfirmen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars...

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

**Einzige Lösung: Jetzt schon im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren. Nach dem Ölschock ist es zu spät!**

Siehe dazu auch unser [Buchtipps](#).

## Klimawandel



**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

So deutliche Worte fanden die Klimaforscher in der Vergangenheit nicht immer: **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

*The day after now!*

### Wärmerekord in der Arktis.

Auf Spitzbergen verzeichnen Forscher des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung die höchsten Januar-Temperaturen seit Beginn der Messungen vor 15 Jahren. **An zehn Tagen wurden die bisherigen Tagesrekorde um bis zu 3 Grad Celsius überschritten.** Im Mittel ist der Januar bisher fast 10 Grad wärmer als im Durchschnitt. Gleichzeitig ist nach Messungen des norwegischen Polarinstituts in der ersten Januarhälfte dreimal so viel Niederschlag gefallen wie sonst im gesamten Monat. Mehr bei

[http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/klima/2006-01-25\\_Waermerekord\\_in\\_der\\_Arktis.php](http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/klima/2006-01-25_Waermerekord_in_der_Arktis.php)

### Klimawandel hautnah.

Klimazeuge Cassian Garbett spricht von seinen Erfahrungen von der Englischen Südküste:

Das englische Wetter scheint zunehmend chaotisch und unvorhersehbar zu werden. Im August 2004 verwüstete eine Überschwemmung das Dorf Boscastle in Cornwall innerhalb kürzester Zeit. Im Juni 2005 wurden bei ähnlichen Bedingungen Brücken und Strassen im Norden Yorkshires weggespült. Schätzungen sagen für die Südküste Englands einen **Anstieg des Meeresspiegels von 50 Zentimetern bis zum Jahr 2050** voraus, bis 2080 sogar um 86 Zentimeter. Mehr bei

<http://www.wwf.de/naturschutz/klima/klimawandel/klimazeugen/cassianganbet>

### Hochgebirgsgletscher schmelzen schneller.

Nach jüngsten Berechnungen eines internationalen Forscherteams werden die Hochgebirgsgletscher bis zum Jahr 2100 schneller schmelzen als bisher angenommen. Hingegen wird der Anstieg des Meeresspiegels aufgrund abschmelzender Polkappen nur halb so stark sein wie bisher vermutet. An der Untersuchung haben Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung AWI teilgenommen. Über die Forschungsergebnisse berichten die Wissenschaftler in der jüngsten Ausgabe des Fachmagazins Nature. "Die Modellstudie hat ergeben, dass die Gletscher wesentlich schneller schmelzen", erklärt die Studienleiterin Sarah Raper vom AWI im presstext-Interview. Damit steige auch die **Gefahr von katastrophalen Überschwemmungen in den Gebirgsregionen**. "Wenn die Gletscher schmelzen, bilden sich aus dem Schmelzwasser Seen. Diese können, wie es schon passiert ist, bersten", erklärt die Forscherin. Die Folge sind katastrophale Überschwemmungen. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=060120001>

## **Buchtipp:**

### **James Lovelock: *Die Rache Gaias - Liegt der Planet bereits im Fieber?***

Mit der These, dass es sich bei der Erde um einen eigenständigen Organismus handelt, den er "Gaia" nannte, wurde James Lovelock vor 30 Jahren bekannt. Selbst Astronomen und selbstverständlich Biologen und Umweltforscher haben heute Lovelocks Gedankengänge übernommen. In seinem neuesten Buch vertritt er jedoch die These, dass wir die Erde bereits unwiderruflich aus dem Gleichgewicht gebracht haben. Wenn die Erde ein Organismus ist, dann ist der Mensch als Parasit zu sehen, als Erkrankung, die den Planeten befallen hat und ihm zu schaffen macht: **großflächiger Haarausfall am Amazonas, übelriechende Ausdünstungen in China, ständiges Aufkratzen von Pickeln im Nahen Osten, die dann unangenehme Flüssigkeiten absondern**. Doch James Lovelock sagt auch, dass er den Menschen der Zukunft nicht nur als Krankheit der Erde zieht, sondern auch als ihre Augen und Ohren, die sehen, wie es der Mutter Gaia geht und ob ihr - beispielsweise durch Kollisionen mit Meteoriten - Gefahr droht.

**Bis 2100 ist alles vorbei:** Bis zum Ende dieses Jahrhunderts sollen Milliarden Menschen sterben und die wenigen noch fortpflanzungsfähigen Pärchen werden in der Arktis sein, wo das Klima noch akzeptabel ist, so Lovelock. Der Selbstregulierungsmechanismus der Erde, der bislang dem Menschen zugute gekommen ist, wird ihn nun - wie der menschliche Körper Bakterien und Viren - mit Fieber bekämpfen...

Die Regierungen müssen auch Vorkehrungen gegen die steigenden Meeresspiegel greifen und **in Zukunft mit einer Situation rechnen, die aus "Mad Max" entsprungen sein könnte**. Lovelock regt an, ein Handbuch für die Überlebenden der globalen Erwärmung zu hinterlassen, das nach einem Zusammenbruch der heutigen Gesellschaft die gesammelten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Menschheit zusammenfasst.

Es war richtig, die Alarmglocken zu läuten, doch es ist unreif, gleich den Untergang der Menschheit zu prophezeien. **Es gibt noch eine kleine Chance, und man sollte aus dieser das Beste machen, statt anzunehmen, dass schon alles verloren ist.**

In seinem eigenen Kommentar endet Lovelock allerdings auch deutlich positiver:

--**Wir sollten Herz und Bewusstsein der Erde sein, nicht ihre Krankheit**. Wir sollten uns trauen, nicht nur an menschliche Bedürfnisse und Rechte zu denken und zu erkennen, dass **wir der lebenden Erde geschadet haben** und mit Gaia Frieden schließen müssen. Wir müssen dies tun, solange wir noch stark genug sind, um zu verhandeln, und nicht ein zerrissener Pöbel, der von brutalen Kriegsherren angeführt wird. Vor allem sollten wir nicht vergessen, dass **wir alle ein Teil der Erde sind und diese unsere Heimat ist**-- Mehr bei

<http://www.telepolis.de/r4/artikel/21/21809/1.html>

## **Statistik:**

### **Umfrage Beteiligung an Unternehmensgewinnen:**

Auf die Frage:

**Sollen Arbeitnehmer stärker an Unternehmensgewinnen beteiligt werden?**

haben die n-tv.de Nutzer folgendermaßen geantwortet:

**A: Ja 84%**

**B: Nein 16%**

## Umwelt-Termine:

06. bis 07. März 2006 im Kunstmuseum Bonn: **8. EUROSOLAR-Konferenz - Der Landwirt als Energie- und Rohstoffwirt**. Mit Bioenergie zur Energieautonomie.

[http://www.eurosolar.org/new/de/LaWi2006\\_prog.html](http://www.eurosolar.org/new/de/LaWi2006_prog.html)

10. bis 12. März 2006 in Böblingen: **„erneuerbare energien 2006“** und **Passiv-Haus 2006** - Überblick über die gesamte Bandbreite des energieeffizienten Bauens und Sanierens mit acht Fachkongressen, Seminaren und praxisnahen Workshops über aktuelle Trends, Märkte und Produkte der Branche.

<http://www.erneuerbareenergien.com><http://www.passivhaus-expo.de>

07. bis 09. April 2006 in Bonn: **Zeitbombe Atomenergie - 20 Jahre nach Tschernobyl** - Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges; 70 ExpertInnen aus Deutschland, Russland, der Ukraine, Frankreich, Belarus, den USA und der Schweiz informieren über die Folgen von Tschernobyl und die Bedrohung des Lebens durch radioaktive Strahlung.

<http://www.ipnw.de/index.php?s,1,18/o,article,1237>

05. bis 07. Mai 2006 in Kassel: **„DENEX“, „ENBIO“ und „BAUSAN“**. Biogas, Biokraftstoffe, Holzenergie, Geothermie, Photovoltaik, solare Wärme, Windenergie, Emissionshandel, Export, Kapitalanlagen, Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen, Energieberatung, Energiepass, Finanzierung und Förderung sowohl an Fachbesucher als auch an Endverbraucher.

[http://www.enbio.de/ko\\_programm.htm](http://www.enbio.de/ko_programm.htm)

16. bis 19. Mai 2006 in Hamburg/Messegelände: **WindEnergy 2006 – International Trade Fair** - Leitmesse Windenergie. Vattenfall Europe ist ab sofort offizieller Hauptsponsor der WindEnergy 2006.

<http://www.hamburg-messe.de>

20. Mai 2006 in Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen (Stuttgart): **3. Bundeskongress für Photovoltaik-Betreibergesellschaften mit begleitender Ausstellung „PV-EXPO“**. Die Veranstaltung bringt die gesamte Solarbranche zusammen, vermittelt aktuelles Fach-Know-how und ermöglicht Austausch und Diskussion.

<http://www.bundeskongress-pv.de>

28. September bis 01. Oktober 2006 in Augsburg: **"IHE HolzEnergie", "RENEXPO" und „reCONSTRUCT“**. Die Veranstaltung ist Teil der EU-Kampagne „Sustainable Energy Europe 2005-2008“. Die Kampagne hat zum Ziel, die breite Bevölkerung über die regenerativen Energien sowie Energieeinsparmöglichkeiten zu informieren.

<http://www.renexpo.de> <http://www.holz-energie.de> <http://www.reconstruct-expo.de>

07. bis 08. Oktober 2006 an der Ludwig-Maximilians-Universität München: **Weltkonferenz der Ethnotherapien**. Die Mythologie der Schamanen, Ethnomusiktherapie, Altorientalische Musiktherapie im Spannungsfeld zwischen interkulturellem Dialog und transkultureller Anwendung, wissenschaftlich-medizinische Erkenntnisse im Kulturvergleich, tiefenpsychologische Konzepte im Spannungsfeld zwischen Magie, Religion und Naturwissenschaft etc.

<http://www.institut-ethnomed.de>

## Kriege um Wasser.

Wasser gilt als das Gold der Zukunft. Nur 3% des Wassers sind verfügbares Trinkwasser - und das ist zunehmend verschmutzt. Die weltweit wachsende Bevölkerung benötigt jedoch immer mehr Wasser, so dass die verfügbare Menge an Trinkwasser stetig sinkt. Neben Luft ist Wasser unser wichtigstes Lebens-Mittel. Doch heute haben wir Menschen mit dem Wasser etwas angestellt, was Jahrtausende undenkbar war. Wir haben die Natur so zerstört, dass sauberes Wasser immer knapper wird. Seen, Flüsse, Bäche, sogar das Regenwasser sind so stark belastet, dass wir nur über hochkomplizierte, mehrfache chemisch-technische Verfahren Wasser wieder trinkbar machen können.

Die Medien zementieren durch ihre Berichterstattung die Privilegien der Reichen gegenüber den Armen und Machtlosen. Aber überall auf der Welt – in Afrika, Asien und Lateinamerika – leben Menschen unter der sehr realen Bedrohung einer Politik, die das Wasser und die Trinkwasser- bzw. Bewässerungssysteme in **eine Ressource verwandelt, mit der Profite gemacht werden können**. Das Wasser dieser Welt, das seit der Morgendämmerung der Zivilisation der freien Nutzung der menschlichen Gemeinschaften diente, wird mit hohem Tempo in eine bloße Ware verwandelt – etwas, das man verkaufen kann. Wenn man es sich leisten kann – prima. Wenn nicht – Pech gehabt. Michael Stark, ein führender Manager der Firma US-Filter, eine Tochtergesellschaft des multinationalen Konzerns Vivendi, erklärte das Phänomen auf seine Weise: „Wasser ist ein entscheidend wichtiger und notwendiger Grundstoff des alltäglichen Lebens eines jeden Menschen, und es ist gleichzeitig ein nicht weniger bedeutender Grundstoff mächtiger Industriekonzerne.“

Veronica Lake, eine in Michigan beheimatete Umweltschutzaktivistin, hat in ihrem Aufsatz „Corporations Corner Market on Life, Offer Buy-Back: The New World War: Water“ in der Zeitschrift Against The Current No. 108, Jan-Feb 2004, darauf hingewiesen, dass die Industrie sich die Wasservorkommen der Erde mittels dreier hauptsächlichster Methoden aneignet:

- a) durch „Wasser-Bergbau“ in Gebieten mit großen Grundwasservorkommen oder durch intensive Ausbeutung der Flüsse und Ströme dieser Welt;
- b) durch das Leasen von staatlichen Wassersystemen und Abwasseraufbereitungsanlagen;
- c) durch das „Managen“ städtischer Wassersysteme.

Mit anderen Worten: **im Wasser steckt Geld, und wo sich Profite machen lassen, da sind die Konzerne sofort zur Stelle.**

Das ist die dunkle und hinterhältige Seite der „Globalisierungsbewegung“ unter den westlichen Regierungen und kapitalistischen Unternehmen. Das zeigt auch, was Privatisierung wirklich bedeutet: sich das gemeinschaftliche Erbe der Natur anzueignen und es in den Privatbesitz von jemand zu verwandeln, der Kapital daraus schlägt.

Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/5966.php>

## Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.

Was spricht gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>

---

Umweltfreundliche Grüße

*Ihr umweltbrief.de-team*

## **PS: Ess-Störungen: Fordern statt verwöhnen.**

Ein Grund, warum Jugendliche - in erster Linie Mädchen - immer wieder unter Ess-Störungen leiden, könnte darin liegen, dass die Kinder zu wenig gefordert werden. Die oberösterreichische Medizinerin und Psychotherapeutin

Barbara Reiterer, die auch als Schulärztin tätig ist, hat wesentliche Kernbereiche von Verhaltensregeln für Eltern, deren Kinder unter solchen Problemen leiden, heraus gearbeitet.

**"Betroffen sind häufig Mädchen, die in geordneten Verhältnissen aufwachsen und deren Eltern immer wieder erklären, sie hätten ihre Kinder umhütselt und versucht, alles ganz perfekt zu machen"**, so Reiterer. Es komme häufig vor, dass die Kinder eingesperrt in ihren Zimmern sitzen würden und die gemeinsame Nahrungsaufnahme, aber auch andere Aktivitäten verweigern. Demnach führe **Verwöhnung als Lust ohne Anstrengung** zu verheerenden Folgen: zu Umweltzerstörung und Gewalt, zu Drogensucht und zu Null-Bock-Gefühlen. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=060103001>

[home](#)

**Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)**